

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

11. Jg. Nr. 24/2017 ZWÖLFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS 25.06.2017

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 25.06. ZWÖLFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbenen Eheleute Johann und Elisabeth Heinz, geb. Koster

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

18.00 Uhr Sonntagsmesse in der Abtei von Himmerod

Montag 26.06. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw zu Ehren des Heiligsten Herzens Jesu

Dienstag 27.06. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle zu Ehren des hl. Judas Thaddäus

Mittwoch 28.06. Vom Wochentag

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Donnerstag 29.06. HOCHFEST PETER UND PAUL

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für verst. Herrn Michael Thiel (Auw)

Freitag 30.06. Vom Wochentag - Hl. Otto von Bamberg - Märtyrer Roms

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die „Armen Seelen“, deren niemand im Gebet gedenkt

Samstag 01.07. Vom Wochentag

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 02.07. DREIZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

09.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für Matthias Lemke (Orenhofen)

10.30 Uhr Festhochamt in der Pfarrkirche von Sülme anlässlich des Petrus-Patroziniums der Sülmer Kirche

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

18.00 Abendmesse in der Abtei Himmerod

GEBURTSTAG. Herr Hermann Krütten, der älteste Bürger von Auw, kann am 28. Juni seinen 91. Geburtstag begehen. Herzlichen Glückwunsch!

FEUERWEHRFEST. Die Freiwillige Feuerwehr Auw lädt am 01./02. Juli zu ihrem traditionellen Fest (früher "Unter den Kastanien") ein. Am Samstag wird um 16.00 Uhr die Theke eröffnet, ab 20.00 Uhr Gemütlicher Festabend. Am Sonntag ab 10.00 Uhr Frühschoppen, 15.00 Uhr Unterhaltung mit dem Musikverein Orenhofen, 17.00 Uhr Große Tombola.

NAMENSTAG. Am "Pittischdag" allen Namenstagskindern einen herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen auf die Fürsprache ihres Schutzpatrons. Auch der Trierer Dom hat Namenstag. Er ist ein Peters-Dom.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

Das Hakenkreuz bei Auw - Nach einem Bericht von Dr. Peter Biertz (+ 2000; Hosten/Wolsfeld) und Hermann Krütten (Auw an der Kyll). 2. Teil

Nachdem der Gymnasiast Peter Biertz, der Sohn des damaligen Hostener Lehrers, in einer Nachtaktion das Hakenkreuz in den Tannen bei der „Eselslay“ entfernt hatte, war er auf die Preister Seite geflüchtet, von wo er nach Hosten heimkehren wollte. Darüber berichtet er: „Ich rannte in Richtung Orenhofen. Dabei vermied ich den Abstieg zu dem tiefen Gropen, der zwischen Preist und Hosten liegt. Als ich weit genug von Auw entfernt war, ging ich durch den flacher werdenden Gropen auf Hostener Gebiet; endlich marschierte ich durch die Felder nach Hause zurück, zum Schulhaus. Obwohl es inzwischen sehr spät war, brannte im Haus noch helles Licht. Ich klopfte an die Tür. Mein Vater öffnete. Ich hatte mich an die dunkle Wand gestellt und rief: Licht aus! Erst in der Küche bekannte ich meinen Eltern, was ich diese Nacht getan hatte. Mein Vater, als Beamter, machte ein ziemlich versteinertes Gesicht und wir versprachen uns zu dritt absolute Verschwiegenheit.“

Hermann Krütten hat den Bericht von Peter Biertz ergänzt. „Peter Biertz hat seine Tat höchstwahrscheinlich im Herbst 1932 ausgeführt. Ursprünglich hatten die NS-Anhänger zwei Hakenkreuze an Bäumen im Wald oberhalb von Auw angebracht. Das muss im Frühjahr 1932 gewesen sein. Mein Vater, Peter Krütten (1886-1970) hat am Pfingstsonntag 1932 während des Hochamtes das erste Hakenkreuz, das etwas näher am Dorf in unmittelbarer Nähe des sogenannten Eselskreuzes an einem Baum befestigt war, abgeschlagen. Nach dem Hochamt hieß es plötzlich: „Et Hakekräiz ass weg!“ Die Dorfkinder liefen zur Kyllbrücke. Dort sahen wir, wie mein Vater das „Eselspfädchen“ herunterkam und wie er das große Hakenkreuz hinter sich herzog. Er schleppte das Nazi-Symbol zur Brücke, zerschlug es auf dem Geländer und warf die Stücke in die Kyll mit den Worten: „Lo gehärt dat hin!“ Die Dorfkinder standen in unmittelbarer Nähe, aber als Junge von sechs Jahren konnte ich damals diese Tat meines Vaters nicht verstehen.“

Der „Täter“, der das zweite Hakenkreuz in einer nächtlichen Aktion entfernt hatte, blieb unerkannt. Nach dem Ende des Krieges erzählte allerdings Peter Biertz Herrn Peter Krütten aus Auw, dass er es war, der das Hakenkreuz entfernt hatte. Er verpflichtete ihn aber zu strengem Stillschweigen. So wurde die Geschichte erst nach dem Tod von Peter Biertz mit dessen Einverständnis von Dr. Peter Neu (Bitburg) bekannt gemacht; vgl. dessen Beitrag: Als die Hakenkreuze über dem Kylltal plötzlich verschwunden waren, in: Heimatkalender Landkreis Bitburg-Prüm 2003, S. 128-132.